

breiten Mauerpfeilern eigenthümlich abweichend. Die Façade ist 28,25 M. hoch bei 43,5 M. Breite. Der schon vor längerer Zeit verbaute Hof hat nur im vorderen Theil eine originell wirkende Säulenhalle mit Kreuzgewölbe und darin rechts die Haupttreppe mit anziehenden Durchblicken. Ganz ähnlich in der Façadenbehandlung bei mäßigerem Umfang stellt sich der im J. 1472 aufgeführte Pal. Spannocchi dar, 23,4 M. hoch und 21,76 M. breit, mit besonders hohem Consolengefims bekrönt, dessen Zwischenräume Medaillonköpfe füllen. Beide Paläste wurden früher, jedoch ohne Grund, dem berühmten Baumeister und Ingenieur *Francesco di Giorgio* zugeschrieben. Eben so wenig ist mit Bestimmtheit

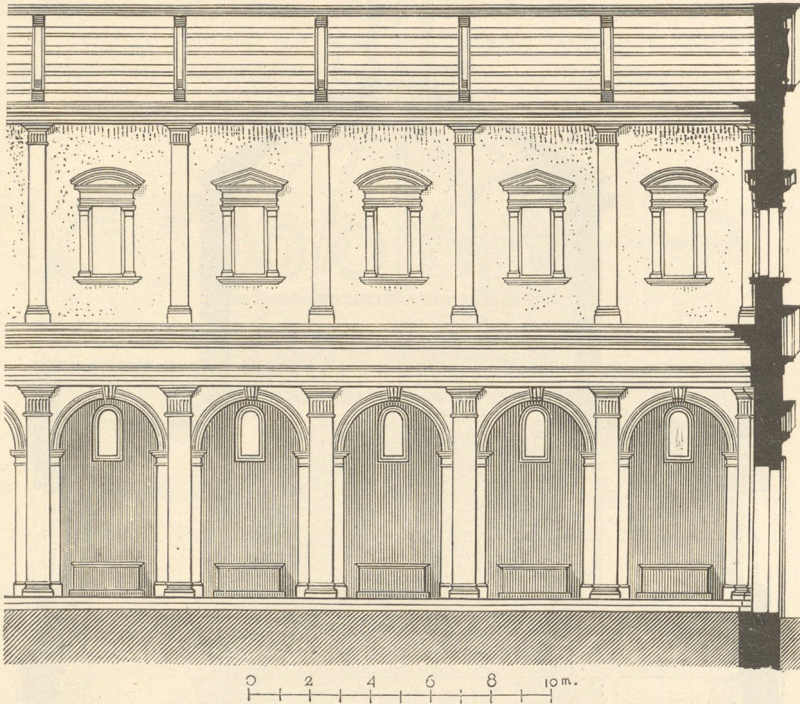


Fig. 788. S. Francesco al Monte bei Florenz. (Laspeyres.)

der Architekt des Pal. Nerucci zu ermitteln. Bei der Anlage des Innern dieser Paläste haben die Architekten auf die enge Felsenlage der Stadt Rücksicht nehmen müssen. Daher sind die Höfe überall klein und beschränkt; nirgends kommt ein vollständiger Säulenhof vor. In der Regel zieht sich eine Halle nur bis zur Treppe hin und setzt sich etwa an der einen Seite nach der Tiefe fort, während an der andern Seite, wie beim Pal. Spannocchi, bisweilen das Obergeschoß auf vorgewölbten Stiehkappen ausladet. In manchen Häusern ist nur eine Art von Vestibul mit Spiegelgewölbe und Stiehkappen auf Säulen angeordnet, von welchem an der Seite der Ausgang zur Treppe stattfindet. Unregelmäßig ist auch zwischen engen Gassen der Pal. del Magnifico (auch Petrucci) von *Giacomo Cozzarelli* (1453–1515) angelegt, mit viereckigen Fenstern und einem bescheidenen Kranzgefims, aber fein und edel in der Formbehandlung und durch die herrlichsten bronzenen Fahnenhalter in allen Geflossen ausgezeichnet. Auch an dem kleinen,